Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.
und
Der Paritätische Thüringen

Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23, Fax: 88 35 34 2
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

R u n d b r i e f N r . 5 8

April – Juni 2022

Inhalt

Vorwort	3
Protokoll der JHV vom 22.01.2022	4-7
JHV: Rückblick auf das Jahr 2021	8-12
Närrische MV 26. Februar 2022	13-17
Einladung zur Fahrt nach Kassel	18
Wir gratulieren	19
Auf einen Blick	20/21
Kleingeld noch nicht komplett	22
„Schmetterlinge im Ohr“	23
Welttag des Hörens	24
BAGSO oder „Senioren ins Netz“	25
Gut Holz	26-28
Hörfähigkeit erhalten	29
SHG „Hören mit CI“ Technik	30/31
Forschungen zum CI an der Uni Jena	32-34
Schwerbehindertenausweis – unbefristet?	35
Erste Erfahrungen mit einem Cochlea-Implantat	36/37
Eine Geschichte vom Onkel Hahnemann	38
Kontaktdaten	39/40

Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

„Nun ist Krieg“, las ich fassungslos am frühen Morgen des 24. Februars die WhatsApp-Nachricht eines Freundes. Entsetzen, Angst, ohnmächtige Wut im ersten Moment. Was können wir tun? Einige Mitglieder beteiligten und beteiligen sich spontan an Sammelaktionen, es sind bereits mehrere Hilfstransporte unterwegs gewesen. Andere spenden Geld. Ein nahe an die ungarische Grenze evakuiertes ukrainisches Kinderheim wird von Eisenachs ungarischer Partnerstadt, Sàrospatak (ca. 12.000 Einwohner), mit dem Nötigsten versorgt. Speziell für die Kinder und Betreuer wurde vom Eisenacher Förderverein Städtepartnerschaften eine Spendenaktion ins Leben gerufen um die Partnerstadt Sárospatak zu unterstützen. Mit dem Geld soll vor Ort Notwendiges gekauft werden.
Dieser Krieg wird unser Land verändern. Dabei hatten wir uns so auf die ersten wärmenden Sonnenstrahlen im Frühling gefreut und das Ende der durch Corona bedingten Einschränkungen herbeigesehnt.
Wir bemühen uns um Normalität im Leben.
Dazu gehört, auch weiterhin füreinander da zu sein, sich auszutauschen über unsere Behinderungen, sich zu unterstützen, Mut zu machen. Im vorliegenden Rundbrief blicken wir zurück, berichten über aktuelle Treffen, die geplante Fahrt im August zur DOCUMENTA nach Kassel, es gibt Vergnügliches zum Lesen und sogar einen Kino-Tipp.
Viel Freude beim Lesen des Heftes wünscht

Uta Lapp-Hirschfelder

Kurzprotokoll über die Jahreshauptversammlung des Schwerhörigen-Vereins Eisenach e.V. 22. Januar 2022 im Haus der Vereine, Rot-Kreuz-Weg 1, Eisenach

anwesend: 17 Mitglieder, 1 Gast
Beginn: 14.30 Uhr,
Ende: 16.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Geburtstagsgratulation
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstandes für die Jahre 2020 und 2021
5. Finanzbericht der Schatzmeisterin für die Jahre 2020 und 2021
6. Bericht der Rechnungsprüferprüfer über die Kassenprüfungen 2020 und 2021
7. Aussprache zu den Berichten (Diskussion)
8. Beschlussfassung über die Berichte des Vorstandes und der Rechnungsprüfer und Beitragsfestlegung für das Jahr 2023
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl des neuen Vorstandes
11. Schlusswort des neuen Vorstandes

1. Begrüßung

Der Vorstand (Uta Lapp-Hirschfelder) begrüßt die Anwesenden, Gratulation der Geburtstagskinder, Ehrung für Jubilare (Helmut Heering 25, Uli Hänel 15, Martina Dornberger, Rudi Bomberg und Robert Mattla je 10 Jahre Mitgliedschaft)
Martina Dornberger gratuliert Uta für ihre bisher 15-jährige Tätigkeit als Vorstandsvorsitzende
Begrüßung neues Mitglied (Annemarie Walter)
Eröffnung der Jahreshauptversammlung

2. Wahl des Versammlungsleiters

Als Versammlungsleiter wird Uta Lapp vorgeschlagen und einstimmig durch die Anwesenden bestätigt.

3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Tagesordnung wurden den Mitgliedern form- und fristgemäß nach §5 der Satzung zugeleitet. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben (17 von 40 Mitgliedern sind anwesend).
Die ausliegende Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für 2020 und 2021

Der Bericht 2020 wurde im Januar allen Mitgliedern zugestellt und im Rundbrief 54 veröffentlicht. Die Vorsitzende gibt den Geschäftsbericht des Vorstandes für 2021 bekannt (dem Protokoll als Anlage beigefügt).

5. Bericht des Schatzmeisters

Die Schatzmeisterin Martina Dornberger trägt den Geschäftsbericht 2020 in Kurzfassung vor und erläutert die Finanzen des Jahres 2021 (siehe Anlage).
Die Vorsitzende, Uta Lapp-Hirschfelder, erklärt die sachgebundenen Spenden der Wartburg-Sparkasse.

6. Bericht der Kassenprüfer

Marita Degenhardt bestätigt die Buchführung. Alle Ein- und Ausgaben sind übersichtlich und ordnungsgemäß belegt, es sind keine Unstimmigkeiten festzustellen. (Bericht als Anlage beigefügt).

7. Aussprache zu den Berichten

Kurt Both überbringt die Grußworte des Landesverbandes. Er lobt die Aktivitäten des Vereins und die Berichte der Vorsitzenden und der Schatzmeisterin. Er weist hin auf die JHV des LV am 29.1.2022, die ebenfalls mit einer Neuwahl des Vorstandes verbunden ist. Noch geklärt werden muss die

Frage, ob die neugegründete SHG „Hören mit CI“ Mitglied im LV sei.
Herbert Hirschfelder (gemeinsam mit Uta Leiter der SHG) antwortet, dass die CI-SHG Mitglied in der DHS (Deutsche Hörbehinderten Selbsthilfe) ist und bisher keinen Antrag auf Aufnahme in den LV gestellt hat. Uta ergänzt, dass von den 18 Mitgliedern der SHG sechs auch Mitglied im Schwerhörigen-Verein Eisenach sind. Herbert weist noch einmal auf die Satzung des LV hin. Laut §3 Absatz 2 sind „***Mitglieder der Ortsvereine gleichzeitig Mitglied im Landesverband“***. Das führt zu Irritationen. (Haben wir 1 Stimme als OV oder bis zu 40 Stimmen? Bzw. müssten Umlaufschreiben an die Mitglieder des LV nicht nur an den OV, sondern ***alle*** Mitglieder des OV weitergegeben werden?)

8. Beschlussfassung über die Berichte des Vorstandes und Beitragsfestlegung für das Jahr 2023

Rechenschaftsbericht: einstimmige Bestätigung der anwesenden Mitglieder
Finanzbericht: einstimmige Bestätigung
Der Vorschlag, den bisherigen Jahresbeitrag von 36,00 € nicht zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen.

9. Entlastung des Vorstandes

Einstimmige Entlastung durch die anwesenden Mitglieder
Die Vorsitzende dankt dem Vorstand und den Rechnungsprüfern.

10. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer

Zur Wahlleiterin wird einstimmig Traude Bätzel ernannt.
Vorstellung der Kandidaten
Es werden gewählt: Uta Lapp-Hirschfelder (Vorsitzende, ohne Gegenstimmen)
Erhard Jarmuszewsky (stellv. Vorsitzender, ohne Gegenstimmen)
Martina Dornberger (Schatzmeisterin, ohne Gegenstimmen)
Klaus Schwabe (Techniker, ohne Gegenstimmen)

Herbert Hirschfelder (Schriftführer, ohne Gegenstimmen)
Alle Gewählten haben die Wahl angenommen.
Als Rechnungsprüfer wurden Marita Degenhardt und Rudi Bomberg einstimmig wieder gewählt.

11. Sonstiges und Schlusswort

Die Vorsitzende dankt für das Vertrauen und gibt Ausblick auf Aktivitäten und Vorhaben 2022. Sie dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme sowie ihre große Aufmerksamkeit und beendet den offiziellen Teil der JHV mit dem Weihnachtsgruß der Familie Schadeberg.
(Der Vorstand steht nach dem offiziellen Teil für weitere Hinweise und Gespräche zur Verfügung)

Eisenach, 23.01.2022
Uta Lapp-Hirschfelder

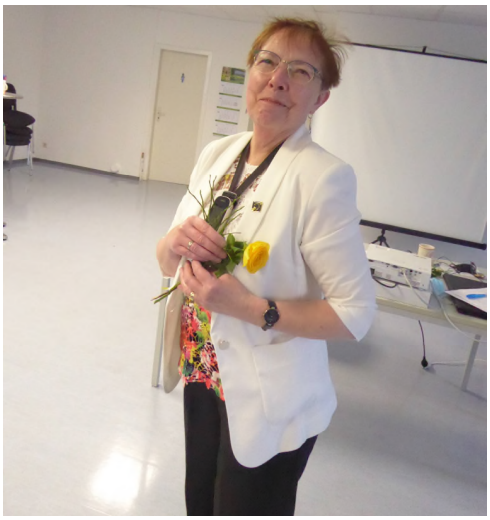
SEDELMAYR
OPTIK UND AKUSTIK

Markt 12
36433 Bad Salzungen
Tel.: 0 36 95/60 12 50
Fax: 0 36 95/8 50 95 22
Mail: akustik@sedelmayr.de
Net: www.sedelmayr.de

JHV – Rückblick auf das Jahr 2021

Die Corona-Pandemie hatte auch im Jahr 2021 das persönliche und öffentliche Leben beeinflusst und allen zahlreiche Einschränkungen abverlangt. Die Jahreshauptversammlung am **16. Januar 2021** musste abgesagt werden. Der Rechenschaftsbericht über das Jahr 2020 wurde allen Mitgliedern per Einwurf bzw. Post zugestellt. Auch das traditionelle Faschingsfest am **10. Februar** fiel aus. Stattdessen gab es „närrische Corona-Post". Der **Sommergewinn** sowie die geplanten MV im **März, April und Mai** konnten nicht stattfinden. Die angeordneten Kontakt-Einschränkungen verhinderten Treffen jeglicher Art. Kommunikation und Absprachen erfolgten wieder über Telefon, WhatsApp, SMS und Mails sowie einzelne Besuche im privaten Bereich. Die Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg wurde zu den Sprechzeiten am Dienstag und Mittwoch von Erhard, Martina und Uta besetzt. Diese Tage wurden auch vom Vorstand genutzt, um die aktuelle Situation zu erörtern, Absprachen zu treffen, Informationen auszutauschen und die nächsten Schritte zu planen – egal wann Corona vorbei ist ... Trotz Corona erschien pünktlich zu Beginn eines jeden Quartals der Rundbrief.
Ab **Mitte Mai** wurde „gelockert". Zuerst durften wir uns wieder am **27. Mai und 25. Juni 2021** im Nachbarschaftszentrum treffen. Das dortige mit viel Aufwand und logistischem Einsatz erstellte Hygiene-Konzept funktionierte. Ebenso öffnete Mitte Mai die Flotte Kugel und seitdem schieben wir wieder regelmäßig einmal im Monat die Kugel, schwatzen und genießen das Essen. Am **17. Juli 2021** konnten wir uns dann endlich zur Monatsversammlung im Rot-Kreuz-Weg treffen. Es gab Informationen zu Veranstaltungen des Vereins und des LV sowie zur geplanten Fahrt nach Erfurt zur BUGA. Alles natürlich unter Vorbehalt. Das Sommerfest des Paritätischen Thüringen in Neudietendorf fand wie geplant

acer



Wir gratulieren dem alten und neuen Vorstand:
Klaus Schwabe, Martina Dornberger, Erhard Jarmuszewski, Uta Lapp-Hirschfelder.

Mit Herbert Hirschfelder
gibt es nun auch wieder einen
gewählten Schriftführer.

am **20. Juli** statt. Die Tagesfahrt am **26. August** zur BUGA war ein Jahres-Höhepunkt.
Nach wie vor musste für jede MV im Vorfeld ein Hygienekonzept erstellt werden. Babette erfreute zur MV im September (fand erst am **2. Oktober** statt) alle Anwesenden mit einem musikalischen Programm. Mitglieder des Vereins nahmen am **4. September** an der Festveranstaltung des LV zum 30jährigen Bestehen teil. Der Tag der Hörgeschädigten am **9. Oktober** führte die Mitglieder des LV und Gäste zu einem informativen Treffen einschließlich Erfahrungsaustausch nach Geisa. Am **23. Oktober** trafen wir uns zur nächsten MV, dieses Mal in Form einer offenen Gesprächsrunde („Was hat dich dazu bewegt, Mitglied im Schwerhörigen-Verein zu werden?“). In der MV am **20. November** berichteten zwei Mitglieder anschaulich über ihre Sammelleidenschaften. Ihre mitgebrachten Münzen bzw. Kronkorken beeindruckten.
Corona und kein Ende ... Soll die Weihnachtsfeier am **11. Dezember** stattfinden oder nicht? Den Ausschlag gaben die Schüler der Medizinischen Fachschule, die fest entschlossen waren, uns mit einem kleinen Programm zu erfreuen. Das erforderte wieder Logistik und Zeit. Von 40 Mitgliedern konnten bzw. durften nur 20 nach vorheriger Anmeldung teilnehmen. Doch Weihnachtstüten wurden für **alle** liebevoll gepackt und hinterher soweit wie möglich persönlich ausgeteilt. Dazu gab es pünktlich den neuen Rundbrief (RB 57).
Im Jahr 2021 fanden wegen Corona keine BAGSO-Treffen statt (Büro zu klein, Versammlungsraum längere Zeit nicht freigegeben). Für 2022 sind wieder monatliche Treffen mit Herrn Glöckner geplant.
Aber nicht alles ist ausgefallen!
Gekegelt wurde am **09.06., 14.07., 12.08., 08.09., 13.10., 10.11. und 08.12.** Zum Hörcafé im Nachbarschaftszentrum kamen wir zusammen am **27.05., 24.06., 22.07., 23.09., 28.10.**

und 25.11. Mit Ausnahme Januar und Februar traf sich der Vorstand monatlich, beriet und bereitete vor. (**15.03., 19.04., 10.05., 14.06., 12.07., 20.09., 18.10., 15.11. und am 06.12.)** Die SHG „Hören mit CI“ traf sich am **05.07**. und **04.10**. im Nachbarschaftszentrum. Am **06.09.** wurde eine Fahrt zur HNO-Klinik in Bad Hersfeld einschließlich Erfahrungsaustausch organisiert. Wir nahmen am **07.09**. mit unserem Informationsstand an der **Gesundheitsmesse** im Rahmen der Seniorenwoche teil. Erfolgreich verlief auch der Aktionstag **„Gib niemals auf!“** am **31.10.** in der Assmann-Halle. Hier stand die Selbsthilfe im Vordergrund.
An dieser Stelle möchte ich Danke sagen: Das **GFAW** (Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsführung) bewilligte uns wieder die finanzielle Förderung der Beratungsstelle, ebenso beteiligte sich der **WAK** daran. Der **Paritätische Thüringen** unterstützte den Druck der umfangreichen Rundbriefe des Schwerhörigen-Vereins im Jubiläumsjahr mit einer Teilförderung. Über die **Ehrenamtsförderung** der **Stadt Eisenach** wurden die beiden Führungen zur BUGA finanziert und konnte so dem Verein und seinen treuen Mitgliedern Danke gesagt werden. Von der Stadt (OB Katja Wolf) erhielt der Verein zum Jahresende eine 50,00 € Spende. Danke auch dem DRK und dem Nachbarschaftszentrum für die kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten zu unseren Versammlungen und Treffen. Ein großes Dankeschön an den Vorstand (Uta, Erhard, Martina, Klaus und Herbert als Beisitzer) für seine kontinuierliche und zuverlässige Arbeit sowie Ilona für ihre Mitarbeit am Rundbrief. Und ein großes Dankeschön an alle Mitglieder, die uns in diesen Wochen des Auf und Ab durch ein Lächeln und Dankeschön unterstützt und Mut gemacht oder selbst aktiv geworden sind. Stellvertretend seien die „Fahrer“ Uli und Rudi genannt sowie die „Kreative“ Monika.

Uta Lapp-Hirschfelder

Närrische Monatsversammlung am 26. Februar

Am 24. Februar wachten wir in einer anderen Welt auf: Putins Truppen sind in die Ukraine einmarschiert. Krieg in Europa! Viele Karnevalisten sind da nicht in Feiertagslaune. ARD, WDR und ZDF strichen das Fastnachtsprogramm. Statt des Rosenmontagsfestes plante z. B. das Kölner Festkomitee eine Friedensdemo in der Innenstadt.
So waren die Ereignisse auch Gesprächsstoff unseres Treffens. Statt einer närrischen Eröffnungsrede in der Bütt trug Uta einen zum Nachdenken anregenden Text vor. Auf Wunsch der Versammelten ist dieser hier eingefügt:

Sind Sie unzufrieden mit Ihrem Leben? Dann lesen Sie dieses:

Wofür wir dankbar sein sollten, es oftmals aber gar nicht registrieren:

Den ***Partner***, der dir jede Nacht die Decke wegzieht, weil es bedeutet, dass er mit keinem anderen unterwegs ist.
Das ***Kind***, das nicht sein Zimmer aufräumt und lieber fernsieht,
weil es bedeutet, dass es zu Hause ist
und nicht irgendwo auf der Straße.
Die ***Steuern***, die ich zahlen muss, weil es bedeutet, dass ich eine Beschäftigung habe.
Die ***riesige Unordnung***, die ich nach einer gefeierten Party aufräumen muss, weil es bedeutet,
dass ich von Freunden umgeben war.
Den ***Schatten***, der mich bei der Arbeit „verfolgt“, weil es bedeutet,
dass ich mich im Sonnenschein befinde.
Den ***Teppich***, den ich saugen muss und die ***Fenster***, die geputzt werden müssen, weil es bedeutet,
dass ich ein Zuhause habe.

Die vielen ***Beschwerden***, die ich über die Regierung höre, weil es bedeutet, dass wir die Redefreiheit besitzen.
Die ***Straßenbeleuchtung***, die so endlos weit von meinem Parkplatz weg ist, weil es bedeutet, dass ich laufen kann und ein Beförderungsmittel besitze.
Die ***hohe Heizkostenrechnung***, weil es bedeutet, dass ich es warm habe.
Die ***Frau*** hinter mir in der Kirche, die so falsch singt, weil es bedeutet, dass ich hören kann.
Den ***Wäscheberg*** zum Waschen und Bügeln, weil es bedeutet, dass ich Kleidung besitze.
Die ***schmerzenden Muskeln*** am Ende eines harten Arbeitstages, weil es bedeutet, dass es mir möglich ist hart zu arbeiten.
Den ***Wecker***, der mich morgens unsanft aus meinen Träumen reißt, weil es bedeutet, dass ich am Leben bin und schließlich:
Die vielen nervenden ***E-Mails und Anrufe***, weil es bedeutet, dass ich Freunde habe und es genügend Menschen gibt, die an mich denken.
…und sollten Sie glauben, Ihr Leben wäre „schlecht", dann lesen Sie dies noch einmal.

Zufriedenheit und Dankbarkeit fühlten alle Anwesenden. Fleißige Hände hatten die Tische bunt geschmückt und den Raum mit Luftballons versehen und die Technik funktionierte. Danke, Martina und Uta, Veronika und Manfred, Klaus und Erhard! Es gab ausreichend Pfannkuchen, Schaumküsse, Kaffee, Tee, Wasser und sogar Sekt, mit dem Annemarie ihren Einstand als neues Mitglied gab. Marita war die Chefin der Kaffee- und Teekannen, Christine als Gast belegte mit Handschuhen und Zange ausgerüstet, die Teller. Traude polierte die Sektgläser, die Flaschen zu öffnen traute sich Ingrid. Klaus unterstützte Uta beim Fotografieren. Beim Abräumen halfen Christel, Beate, Babette.

Alle (!) der anwesenden 21 Teilnehmer trugen zum Gelingen bei. Schon einige der Kostüme lohnten das Kommen: Gerhard im Schlafwandler-Look mit Zipfelmütze und Nachtlicht, Veronika als strenge Impf-Ärztin, unterstützt von Beate im „Rettungsdiensteinsatz“. Manfred als Cowboy und Sheriff wachte über die Ordnung, auch Babettes „Kulleraugen“ entging nichts. Vornehm und elegant gekleidet erschienen Renate und Traude, Martina und Uta bevorzugten die knalligen Farben von Pippi Langstrumpf und Pumuckel und Susi war die Dame im Lila-Gewand. Weiterhin waren bunte Kopfbedeckung und Schleifen zu sehen.
Uta hatte eine kleine Tombola zugunsten der Kaffeekasse vorbereitet. Natürlich gewann jedes der 25 Lose. Der Hauptpreis ging an Renate: Eine elektrische Trockenbox für Hörgeräte! Diese wurde dem Verein von Pro-Optik Hörzentrum gesponsert. Herzlichen Dank!
Allen hat dieser Nachmittag sehr gefallen. Wir haben nicht getanzt, nicht gesungen und nicht geschunkelt. Es waren eher die leisen Töne und zwischenmenschlichen Beziehungen und Gespräche, die uns an diesem Tag nahe zueinander brachten.

Uta Lapp-Hirschfelder

---

prooptik hörzentrum

Sebastian Hermann
Filialleiter/
Hörgeräteakustikmeister
Susanne Schandock
Sarah Becker

pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH
Alexanderstraße 10a · 99817 Eisenach
Telefon 0 36 91 / 88 302 30 · Fax 88 302 31
E-Mail: hak.eisenach@prooptik.de
www.pro-hoeren.de

Einladung zur Fahrt nach Kassel am Donnerstag, 18. August 2022

Der Tagesausflug im August soll uns zur **documenta** nach Kassel führen. Gleichzeitig möchten wir die Freundschaft und Kontakte zum Ortsverein Kassel mit neuem Leben erfüllen. Geplant sind eine Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Außenstellen der **documenta**, Freizeit im Zentrum sowie Begegnungen mit Mitgliedern des Schwerhörigen-Vereins Kassel.
Traditionell wird GABRIEL-Reisen uns auf dieser Fahrt begleiten. Start wird um 9:00 Uhr am ZOB Eisenach sein. (Rückkehr ca. 18:00 Uhr). Der genaue Ablaufplan und die Teilnehmerpreise stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Sie werden wahrscheinlich um die 30,00 € für Mitglieder betragen.
Dennoch bittet der Vorstand um rechtzeitige Anmeldungen, denn je voller der Bus (Pauschalpreis), desto günstiger die Kosten pro Teilnehmer. **Die Anmeldungen sollten bitte direkt in der Beratungsstelle oder über den Vorstand erfolgen. (Siehe Kontaktadressen vorletzte Umschlagseite)**

Und hier noch einige Fakten zur Geschichte der *documenta*:
1955 organisierte der Kasseler Maler und Gestalter Arnold Bode im Museum Fridericianum eine umfassende Übersichtsausstellung zur europäischen Kunst des 20. Jahrhunderts – genannt ***documenta***. Heute ist die ***documenta*** die weltweit bedeutendste Ausstellung für zeitgenössische Kunst und findet alle 5 Jahre statt.
Jede ***documenta*** muss sich organisatorisch und konzeptuell neu erfinden. Seit 1972 liegt diese Aufgabe in den Händen wechselnder künstlerischer Leitungen.
Die documenta 15 findet vom 18. Juni bis 25. September 2022 statt und wird vom indonesischen Künstler*innenkollektiv „**ruangrupa**“ kuratiert. Das Motto lautet „**lumbung**“. Das ist ein indonesischer Begriff, der für Gemeinschaftlichkeit, Teilen, Großzügigkeit und Nachhaltigkeit steht. (Uta Lapp-Hirschfelder)

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Freude, Glück und beste Gesundheit

Im Mai haben Geburtstag:

04.05. Ernst Bonewitz
08.05. Lore Laudenbach
08.05. Kurt Both
10.05. Ilona Schneider
16.05. Dagmar Schülbe
30.05. Martina Dornberger
31.05. Karl Hubrich

Im Juni habe Geburtstag:

16.06. Veronika Kielemann
21.06. Christel Hänsch
22.06. Uta Lapp
27.06. Ruth Filkow

Wir begrüßen

Der Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V. freut sich über ein neues Mitglied. Herzlich Willkommen
Frau Anna Marie Walter (Eisenach).
Wir bedanken uns für den herzlichen Einstand und freuen uns über weiteren Erfahrungsaustausch und gemeinsame schöne Stunden.

Auf einen Blick

April 2022

13. Mi	17:30 Uhr	„Kegeln für Alle“ in der „Flotten Kugel“ ab 17:30 Uhr	Grimmelgasse 2
21. Do	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
	15:30 Uhr	SHG Beratung	Goethe-Str. 10 a
22. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
23. Sa.	**14:00 Uhr**	**MV „Tag gegen Lärm“**	**Rot-Kreuz-Weg 1**

Mai 2022

06. Fr.	10:00 Uhr	SHG „Hören mit CI“	Empfertshausen
11. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ ab 17:30 Uhr	Grimmelgasse 2
19. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff,
	15:30 Uhr	SHG Beratung	Goethe-Str. 10 a
27. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
28. Sa.	**14:00 Uhr**	**Monatsversammlung**	**Rot-Kreuz-Weg 1**

Juni 2022

08. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ ab 17:30	Grimmelgasse 2
17. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
18. Sa.	**14:00 Uhr**	**Monatsversammlung**	**Rot-Kreuz-Weg 1**
23. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff,
	15:30 Uhr	SHG-Beratung	Goethe Str. 10a
28. Di		Sommerfest des Paritätischen	Neudietendorf

Zu den Kaffeenachmittagen sind in der Regel auch Vertreter der SHG Tinnitus und der SHG „Hören mit CI“ anwesend.

Alle Monatsveranstaltungen im Haus der Vereine, Rot-Kreuz-Weg 1
Versammlungsraum, 3. Etage
Öffentlich – Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Achtung! Unsere **Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg 1 (1. OG)** ist **Dienstag, 14 - 17 Uhr** und **Mittwoch, 9 – 12 Uhr** geöffnet.
Terminabsprachen sind möglich unter
Tel.: 03691/ 21 02 23, Fax: 03691 / 88 35 34 2

Kleingeld noch nicht komplett

Im Rundbrief 53 wurde berichtet, dass unser 2. Vorsitzender Erhard sich darum bemüht, die Kupfer-Cent-Münzen Deutschlands in allen Variationen (Jahre und die durch Buchstaben A, D, F, G, J angegebenen Münzstätten) zu sammeln.
Die dort vermeldete Tabelle der noch fehlenden Münzen ist geschrumpft, aber es gibt immer noch Lücken. Es fehlt noch:
1 Cent: ***2003***: ADGJ; ***2006***: D; ***2021***: D; ***2022***: ADFGJ
2 Cent: ***2011***: G; ***2021***: D; ***2022***: ADFGJ
5 Cent: ***2003***: ADFGJ; ***2011***: AF; ***2014***: A; ***2015***: F; ***2017***: DGJ; ***2020***: J; ***2021***: DGJ; ***2022***: ADFGJ
Erhard übernimmt gerne selbst die Durchsicht nach Jahren und Münzbuchstaben. Nicht benötigte Münzen gibt er zurück und ersetzt die ihm noch fehlenden ggf. durch gleichwertige.

Wer neugierig ist, was sich hinter den Buchstaben verbirgt:

- **A** — Staatliche Münze Berlin (bereits seit 1750)
- **D** — Bayerisches Hauptmünzamt, München
- **F** — Staatliche Münze Stuttgart
- **G** — Staatliche Münze Karlsruhe
- **J** — Hamburgische Münze

Warum nicht B = Berlin, K = Karlsruhe, usw.? Die heute willkürlich erscheinenden Benennungen bestehen seit über 150 Jahren: Nach der Deutschen Reichsgründung 1871 ging das Münzrecht von den einzelnen deutschen Teilstaaten an das Reich über. Mit Beschluss des Bundesrats vom 7. Dezember 1871 wurden Großbuchstaben des Alphabets als Münzzeichen (*Münzbuchstaben*) verwendet – und zwar in der Reihenfolge, wie die Bundesstaaten in Artikel 6 der Reichsverfassung rangmäßig aufgezählt waren. Dabei wurde I ausgelassen wegen der Verwechslungsgefahr mit J (das nunmehr Hamburg repräsentierte), 1 (eins) und I (römisch eins).

(Quelle: wikipedia)

Bundesweiter Kinostart am 16. Juni 2022
„Schmetterlinge im Ohr“

Der französische Filmemacher Pascal Elbés widmet sich in seiner Wohlfühl-Komödie der Welt eines Lehrers, der seinen Gehörsinn fast vollständig eingebüßt hat. Dessen Gefühlswelt wird gehörig durcheinandergewirbelt, als eines Tages seine genervte Nachbarin vor der Tür steht und sich beschwert, dass sie im Stockwerk unter ihm von dem ohrenbetäubenden Wecker wach wird, den er selbst überhört. Antoine, der alleinstehende Lehrer, scheint gedanklich oft abwesend. Den falschen Antworten der Schüler schenkt er kaum noch Aufmerksamkeit, bei Dienstbesprechungen kann er der Diskussion nur schwer folgen. Bis zu dem magischen Moment, in dem Antoine zum ersten Mal sein neues Hörgerät eingesetzt hat und realisiert, was er da in den letzten Jahren alles verpasst hat, dauert es allerdings eine ganze Weile. Der Filmemacher Elbés spielt übrigens selbst die Hauptrolle.

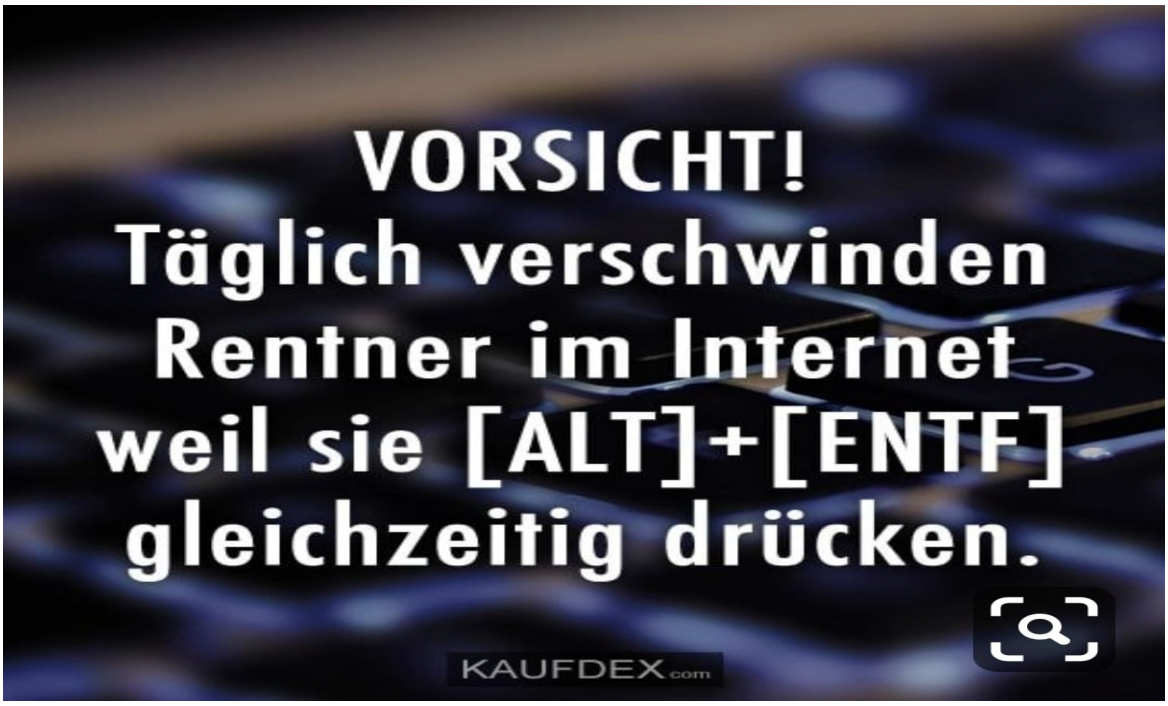
„Mit dem Besuch beim Hörakustiker seines Vertrauens entfaltet die Komödie nach einer guten Viertelstunde aber ihre größte Stärke, denn aus der – förmlich zelebrierten – Tonspur in Kombination mit Pascal Elbés herrlichem unaufdringlichem Mienenspiel generiert sich eine lange Reihe gelungener Gags. Allein die Szene, in der sich der Lehrer im Beisein seiner argwöhnischen Kollegin Juanita sein Hörgerät ins Ohr setzt und erstmalig krachend in einen Apfel beißt, ist das Kinoticket schon wert (im Kinosaal kracht`s schließlich doppelt so schön). Die Tücken der Technik sorgen ebenfalls für amüsante Szenen: Mal lassen sich unliebsame Geräusche nicht herausfiltern, mal versagt im entscheidenden Moment der Akku des Geräts…“ *(Quelle: Filmkritik von Lars-Christian Daniels)*

Sicherlich erkennt sich der eine oder andere wieder! Gerne möchten wir in der Eröffnungswoche einen gemeinsamen Kinobesuch organisieren. (Uta Lapp-Hirschfelder)

Welttag des Hörens 2022

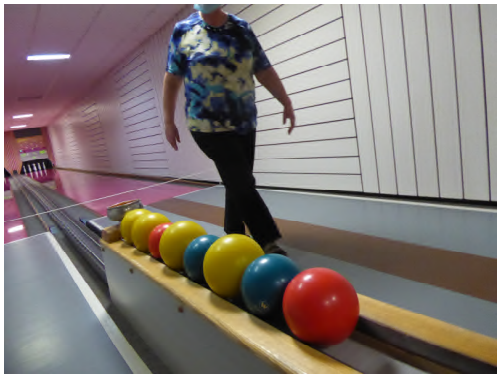
Der Welttag des Hörens (englisch: „World Hearing Day“ bzw. anfangs „International Ear Care Day“) ist ein weltweiter Aktionstag, mit dem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeinsam mit nationalen Partnern globale Aufmerksamkeit auf die Prävention und Versorgung von Hörminderungen und auf die Bedeutung des Gehörs lenken möchte. Hintergrund ist, dass etwa 5 Prozent der Weltbevölkerung (466 Millionen Menschen) hochgradig hörgemindert und dadurch behindert sind. Dies betrifft allein ein Drittel der über 65-Jährigen, aber auch 34 Mio. Kinder. Gemäß den WHO-Kriterien liegt die Häufigkeit von Schwerhörigkeit in Deutschland bei 12 Prozent. Dies würde bedeuten, dass etwa 10 Millionen Menschen in Deutschland schwerhörig sind. 5,8 Millionen Deutsche über 15 Jahren haben zudem einen beeinträchtigenden Hörverlust von mehr als 35 Dezibel – davon sind lediglich zwei Millionen mit Hörsystemen versorgt.
Der Welttag des Hörens wird seit 2007 jedes Jahr am 3. März gefeiert, dieses Jahr stand er in Deutschland unter dem Motto „WIR geHÖREN ZU dir!“.
Der Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat 2022 die Schirmherrschaft übernommen. Er schrieb dazu:
"Man muss in dieser Pandemie besonders oft die Ohren spitzen, wie es in der Redewendung heißt, um Gesagtes zu verstehen. Die Kommunikation mit Schutzmaske verlangt dem Hörsinn einiges ab. Der Welttag des Hörens ist ein Anlass, die besonderen Fähigkeiten unserer Ohren zu beachten und Beeinträchtigungen entgegenzuwirken. Gerne übernehme ich daher erstmals die Schirmherrschaft! Mein Dank gilt all jenen Berufsgruppen, die innerhalb unserer Gesundheitsversorgung Hörschäden diagnostizieren und wirksam behandeln und er gilt allen in unserer Gesellschaft, die sich präventiv für Lärmvermeidung einsetzen."
(Quelle: Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft, DCIG)

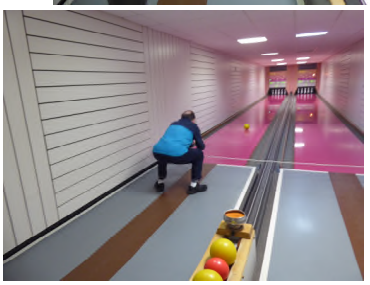
BAGSO oder „Senioren ins Netz“

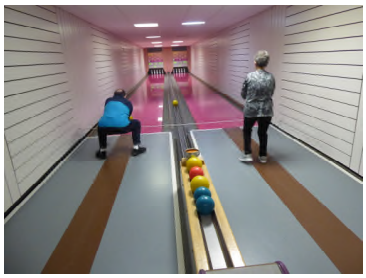


Ich glaube, mittlerweile haben wir „Alten“ bzw. „Junggebliebenen“ keine Angst mehr vor dem Internet. Zahlreiche Mitglieder besitzen ein Handy, Smartphone oder sogar einen Laptop und nutzen ihn für den Privatgebrauch.
Zum BAGSO-Treffen im Januar klärte uns Herr Glöckner über verschiedene Notruf-Möglichkeiten auf. Wir kamen über die u.a. für Hörbehinderte angepriesene Notruf App Nora darauf zu sprechen und wollten gern wissen, wie man so eine APP installiert, ohne dass man nicht Gewolltes am Rande mitnimmt. Dann probierten wir es selber, allerdings nur bis zu einem Punkt, wo sich keiner sicher war, ob wir statt des Testes jetzt echt einen Notfall aktivieren. Da hörten wir lieber auf. Im nächsten Treffen beschäftigen wir uns mit der Frage, worauf man beim Kauf eines neuen Handys/ Smartphone achten sollte, damit man recht lange Freude daran hat.
Ich könnte mir vorstellen, dass die Notfall-App bzw. der Kauf eines Smartphones auch Thema einer Monatsversammlung sein könnten. Uta Lapp-Hirschfelder

Manfred







197
11
220
74

Gut Holz

„Kegeln ist die Kunst, mit einer Holzkugel so gut abzuräumen oder in die Vollen zu gehen, dass man als Sport- oder Freizeit-Kegler stets der Größte ist.“

Vor nunmehr fünf Jahren wurde das 14-tägige Kegeln auf der Anlage in der Katzenaue mangels Teilnehmer eingestellt und dafür in die „Flotte Kugel“ eingeladen. Nicht mehr um die Mittagszeit, sondern zu späterer Stunde (ab 17:30 Uhr), und mit der Möglichkeit, anschließend noch gemeinsam beisammenzusitzen, bei Essen, Trinken und Schwatzen den Abend ausklingen zu lassen. Was anfangs im Zwei-Monats-Rhythmus geplant war, stieß auf reges Interesse. So bekam das monatliche Kegel-Treffen seinen festen Platz im jährlichen Veranstaltungsplan: Der zweite Mittwoch eines Monats ist für uns reserviert. Egal, ob „aktiv“ (kegeln) oder „passiv“ (zuschauen, beim Anschreiben helfen, anfeuern), jeder ist herzlich in dieser Runde willkommen!

Kegeln ist übrigens eine der ältesten Spiel- und Sportarten. Was als Volksvergnügen im frühen Mittelalter begann, hat sich entwickelt und ist zu einem Präzisionsspiel geworden. Anfangs stand nicht der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern die Wetten waren es, die die Menschen in ihren Bann zogen. In unserer Kegelgruppe stehen die Freude an der Bewegung und der Spaß am Spiel im Vordergrund. Das Ergebnis ist zweitrangig. Beim Stöbern nach Kegelbegriffen fand ich unter anderem folgende:

König: der mittlere Kegel

Damen: die vier Kegel, die um den König herumstehen

Königsmord: nur der König fällt um, ungewöhnlich, aber dennoch machbar

Lahme Ente: ein Wurf, bei dem die Kugel nicht die Bahn verlässt, sondern vor oder zwischen den Kegeln liegen bleibt

Naturnull: auch ***Durchläufer*** genannt. Es wird kein Kegel getroffen, die Kugel bleibt jedoch regulär auf der Bahn.
Pudel: im mitteldeutschen auch puddeln („im Wasser plätschern“ oder auch „nass werden“) Da beim Fehlwurf die Kugel in der Gosse landet (die Kegelbahnen befanden sich früher im Freien), wird sie „pudelnass“.
Nach ***misslungenen Würfen*** geht es auf Ursachen-Suche: die Bahn ist zu glatt oder zu stumpf, die Bahn ist nicht gerade, hier zieht´s, die Kugeln konnte man nicht halten, das ist doch eine Eierbahn. Und trotzdem gibt es auch ***Achter*** und hin und wieder einen ***Neuner*** zu bejubeln, so wie es Uta im Februar und Manfred im März gelang. Und das mit der kleinen Kugel!

Irgendwo habe ich gelesen:

„Fußball kann jeder, Kegeln nur die Elite“

„Ich gehe jetzt zum Kegeln.“ „Na dann Gut Holz.“
Mittlerweile treffe ich mich auch gern privat im Familienkreis in der Flotten Kugel. Für die Kinder, Enkel, Eltern und Freunde immer ein Erlebnis, denn wann haben drei (oder vier) Generationen mal d i e Gelegenheit, sich gemeinsam sportlich zu betätigen. Und auch die gute Hausmannskost der Küche genießen wir gern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Familie Köhler!

Uta Lapp-Hirschfelder

Hörgeräte Schlegel

Hörgeräte Schlegel GmbH
Kleine Löbersgasse 3
99817 Eisenach
Tel. 03691 - 21 42 67

Hörfähigkeit erhalten:
Stille, der Schlaf für die Ohren

Belastungsverschleiß ist eine unvermeidliche Erscheinung, auch für den Menschen. Beim Schutz des eigenen Gehörs bis ins hohe Alter kann ausreichend Schlaf Wunder wirken.

Unser Gehör ist sehr empfindlich bei lauten Schallemissionen. Bereits ein lauter Konzertabend kann zu einer vorübergehenden Hörschwellenverschiebung und damit leichter Schwerhörigkeit führen. Das Gehör braucht bei moderater Schallbelastung etwa eine Woche, um diese Belastung auszugleichen. Wichtige Faktoren sind der Schallpegel, die Einwirkdauer und die Belastungshäufigkeit für das Gehör. Erst seit Kurzem betrachtet die Wissenschaft auch das Frequenzspektrum und kommt zu der Erkenntnis, dass auch dieses großen Einfluss auf den Belastungsverschleiß hat.
Allgemein kann man sagen: Verteilt sich die Schallenergie auf ein breites Frequenzspektrum, wie es oft bei Musik der Fall ist, so ist der Verschleißeffekt geringer. Entsteht hingegen nur ein schmales Spektrum bei gleicher Schallenergie, wie es zum Beispiel bei Werkzeugen wie einem Winkelschleifer der Fall ist, so wirkt diese viel stärker verschleißend. In einer immer turbulenter und lauter werdenden Welt sind wir alle gefordert, Lärmbelastungen zu vermeiden. Das schont auch die Nerven und unterstützt die Erholung von Alltagsbelastungen. Besonders Hörsystemträger mit einer hochgradigen Hörminderung profitieren von gezielten Hörpausen, denn die hohe Verstärkung der Umweltgeräusche führt über längere Zeit leider auch zu einem zusätzlichen Belastungsverschleiß. Aus diesem Grund sollte auf das Tragen der Hörsysteme in vermeidbaren Lärmsituationen unbedingt verzichtet werden. Gerade im fortgeschrittenen Lebensalter und bei vorliegender Hörminderung ist das Gehör vorgeschädigt und somit auch verschleißanfälliger. (Quelle: Gromke Hörzentrum EXPRESS)

Selbsthilfegruppe „Hören mit CI“

Beim ersten Treffen am 10. Januar im Nachbarschaftstreff waren acht Teilnehmer dabei. Hermann Jung berichtete über seine erst kurz zuvor erfolgte Implantierung und erste Hörerfolge (siehe S. 36). Im Anschluss daran gab es einen regen Austausch über die Vor- und Nachteile von stationärer gegenüber ambulanter Nachsorge.

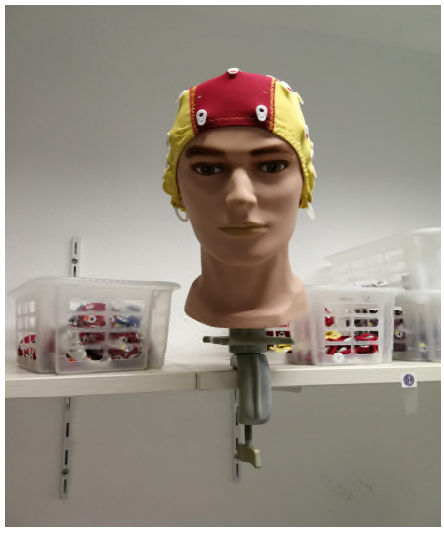
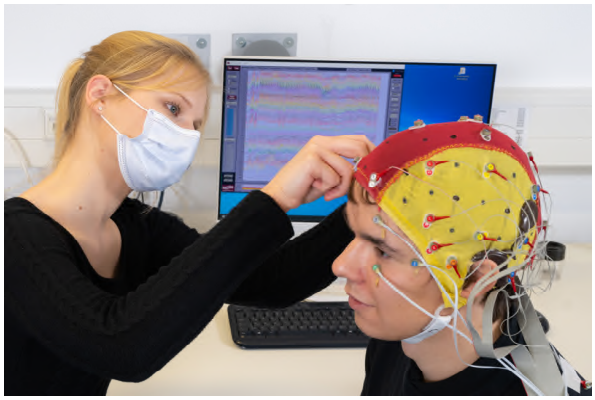
16 Teilnehmer fanden sich zum Treffen am 7. März ein. Herr Gilbert von der Firma Phonak sprach engagiert und lebendig über Technisches Zubehör für Hörbehinderte und gab auch bereitwillig Auskunft zu den Fragen der Teilnehmer. Eine der Möglichkeiten, das Sprachverständnis in schwierigen Situationen wie zum Beispiel im Restaurant verbessern zu können, ist ein Tischmikrofon, das sich automatisch auf den lautesten Sprecher am Tisch einstellt, aber auch auf eine bestimmte Richtung eingestellt werden kann und den Störlärm in der Umgebung ausblendet - das wurde nicht nur vorgestellt, sondern auch in praktisch erprobt. Ein Teilnehmer hatte seinen „Roger Pen“ dabei und erzählte, dass er das Gerät nicht aus Deutschland, sondern aus Großbritannien bezogen hat und dabei einige hundert Euro sparen konnte. Mittlerweile hat der Roger Pen seinen Nachfolger im „Roger On“ gefunden, war zu hören. Für CI-Träger war interessant, welche Roger-Version das Streaming mit welchem CI-Hersteller ermöglicht.

Unser nächstes **Treffen im Mai** wird nicht in Eisenach im Nachbarschaftstreff stattfinden. Familie Schmidt wird stattdessen ein Ganztagstreffen am **Frei**tag**, 6. Mai in Empfertshausen** organisieren. Vorgesehen ist ein hörbehindertengerechter Besuch mit FM-Anlage im Schnitzermuseum und dem bei Empfertshausen gelegenen Kloster Zella. Wir bitten um Voranmeldung, damit ggf. Fahrgemeinschaften organisiert werden können. Weitere Informationen zum Ablauf erfolgen noch bzw. können bei uns erfragt werden.

(Herbert Hirschfelder & Uta Lapp-Hirschfelder)

Tisch Nr. 8

Tisch Nr. 8

Die drei Fotos unten: © Jens Meyer, Universität Jena

Forschungen zum CI an der Uni Jena

Mitte November erhielten die Leiter der CI-SHG ein Schreiben mit der Bitte um Weitergabe. Die Uni Jena forscht daran, die CIs selber sowie Rehabilitationsmaßnahmen zu verbessern. Für zwei entsprechende Studien wurden dazu interessierte CI-Träger gesucht.
Anfang Januar fragte ich nach, ob noch Studien-Teilnehmer benötigt werden. Einerseits war ich neugierig und andererseits lerne ich gern hinzu. Vielleicht könnte ich sogar selbst von dieser Studie profitieren, was das Gehör betrifft? Und wenn nicht ich, dann später andere. Und so machte ich mich am 10. Februar mit viel Zeit im Gepäck auf den Weg nach Jena. Geplant waren vier Stunden.
Ort der Studie war das EEG-Labor im Keller des Instituts für Psychologie und Kognitive Neurowissenschaften, wo mir von Celina von Eiff, die das Forschungsprojekt leitet, und den Mitarbeiterinnen Bettina Kamchen und Kathrin Rauscher alles genauestens erklärt wurde. Außerdem gab es noch viel Papier zu unterschreiben. Ordnung muss sein.
Zunächst erfolgte die EEG–Studie. „*Etwa 20 Minuten lang werden menschliche Stimmen vorgespielt und man muss sich entscheiden, welche Emotionen zu hören sind. Währenddessen wird die Hirnaktivität mittels eines Elektroenzephalogramms (EEG) gemessen. Das ist völlig schmerzfrei und ungefährlich: Man trägt lediglich eine EEG-Kappe, die ein wenig aussieht wie eine Badekappe. An diese Kappe werden Elektroden gesteckt.“* Genau wie im Anschreiben beschrieben, war es dann auch. Nach diesem ersten Test war Haare waschen angesagt, denn das punktuell auf den Kopf aufgetragene Gel ließ meine Haare etwas „geditscht“ aussehen. Währenddessen säuberten die Mitarbeiter die Elektroden und Strippen. Nach einer Pause, deren Länge man mir überließ, ging es weiter.

„Bei der zweiten Studie geht es darum, dass an der Uni Jena ein neues wissenschaftlich-fundiertes Training entwickelt wurde, und dieses nun getestet werden soll. Dieses Training soll spezifisch die Wahrnehmung von menschlichen Stimmen bei CI-Trägerinnen und Trägern verbessern und ist komplett online verfügbar.“

Etwa eine halbe Stunde am Computer dauerten die einfachen Stimmerkennungsaufgaben und ein Sprachverständnistest. Dann erläuterte Celina von Eiff die „Hausaufgabe“ und wir verabschiedeten uns. Die verbleibende Zeit bis zur Abfahrt des Zuges nutzte ich zu einem kleinen Bummel durch die Goethe-Galerie, wo ich eine herrliche Pflanzenoase einschließlich Sitzgelegenheiten zum Entspannen fand.

Tags darauf erhielt ich einen Link für das vorgesehene tägliche Training. Wichtig ist, dass 30 Tage lang jeden Tag 5-10 Minuten geübt werden. In der Durchführung der Studien wird das Team von einer studentischen Hilfskraft unterstützt. Ich bin schon gespannt auf das individuelle Studienergebnis, denn zur „Halbzeit“ habe ich noch nicht das Gefühl, große Fortschritte gemacht zu haben. Das motiviert natürlich zum Weitermachen! Uta Lapp-Hirschfelder

Ergänzend sei noch vermerkt, dass verantwortlich für die CI-Forschung an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena Prof. Dr. Schweinberger als Leiter des gesamten Lehrstuhls und Frau Celina von Reiff (Doktorandin) sind.

Ich sehe schon gespannt dem Abschlusstest und der Auswertung entgegen.

GEERS GUTES HÖREN

Alisa Meier
Hörakustikmeisterin
Fachgeschäftsleitung
Alisa.Meier@geers.de

im Marktkaufcenter
Mühlhäuserstr. 110
99817 Eisenach
03691 721419

Schwerbehindertenausweis: Auch Gehörlose haben keinen Anspruch auf unbefristeten Schein

Das Thüringische Landessozialgericht hat entschieden: Schwerbehinderte haben selbst bei einer voraussichtlich unumkehrbaren Behinderung keinen Anspruch auf einen unbefristeten Schwerbehindertenausweis.

Das Gericht wies in seinem Urteil vom 25. 11. 2021 (Aktenz.: L 5 SB 1259/19) die Klage eines gehörlosen Mannes ab, der sich nicht mit seinem auf fünf Jahre befristeten Ausweis zufriedengeben wollte. Die Behörde hatte ihm einen Grad der Behinderung von 100 bescheinigt. Das berichtet der Sozialverband VdK auf seiner Internetseite.

Genereller Anspruch, aber nicht unbedingt unbefristet

Nach § 152 Absatz 5 SGB IX besteht generell zwar ein Anspruch des schwerbehinderten Menschen auf Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises. Bei der Frage, ob dieser Ausweis unbefristet erteilt wird, gelten allerdings andere Regeln. Unter § 152 Absatz 5 Satz 3 SGB IX steht nämlich, dass die Gültigkeitsdauer des Ausweises befristet werden soll. Der Zusatz „soll“ verleiht den Richtern einen gewissen Handlungsspielraum in ihren Entscheidungen. Der unbefristete Ausweis „soll“ eben nur die Ausnahme bleiben.

Um seinen Punkt zu untermauern, hatte der Kläger einige Fälle aus anderen Landkreisen vorgetragen, in denen unbefristete Ausweise ausgestellt wurden. Eine rechtlich einklagbare Verpflichtung lasse sich daraus leider nicht ableiten, hieß es in der Urteilsbegründung. Der Senat aber „hält es für unbedingt wünschenswert, dass eine einheitliche Verwaltungspraxis geübt wird“. Das sagte der Senatsvorsitzende und Vizepräsident bei der Urteilsverkündung, wie das Internetportal jura.cc auf seiner Internetseite mitteilt.

(ng – Quelle: Schnecke online)

Erste Erfahrungen mit einem Cochlea-Implantat

Sei etwa 20 Jahren leide ich an Morbus Menière des rechten Ohres. 2014 haben dann die schweren Schwindelanfälle nachgelassen und sind ganz ausgeblieben. Allerdings war das rechte Ohr fast taub. Mit Hörgeräten und dem gesunden linken Ohr bin ich ziemlich gut zurechtgekommen.
Im Oktober 2020 dann der Schock: Hörsturz und Morbus Menière des linken Ohres. Nach einigen Untersuchungen hat mir dann Prof. Schwager vom Klinikum Fulda den Vorschlag gemacht, das rechte taube Ohr mit einem CI (Cochlea-Implantat) zu versorgen. Am 23. 11. 2021 wurde mir dann bei einer Operation das CI eingesetzt. Nach 5 Tagen konnte ich das Krankenhaus wieder verlassen. Nach drei Wochen, am 14. 12. 2021, erfolgte dann die Erstanpassung des CI von der Firma MED-EL. Dabei werden die 12 Elektroden des CI einzeln aktiviert und eine erste Lautstärkeeinstellung vorgenommen. Zu Hause in meinem Umfeld stellte ich aber fest, dass es viel zu leise war.
Meine Betreuerin, eine Hörakustikerin, hat mir dann drei Tage später die Lautstärke erhöht. Für das Hörtraining war das aber immer noch zu wenig. Frau Schmitka hat mir dann am 3. Januar die Lautstärke soweit angepasst, dass ich Hörtraining machen konnte. Außerdem hat sie die Zischlaute ein wenig zurückgenommen. Ich kann sagen, dass ich zum jetzigen Zeitpunkt schon ganz gut Wörter und Texte verstehen kann. Mit Hörtraining und regelmäßigen Anpassungen der Firma MED-EL hoffe ich, bald wieder mit dem rechten Ohr „normal“ hören zu können. Ich bin jedenfalls froh und dankbar, dass es eine Möglichkeit gibt, Taubheit zu überwinden.
Meine persönlichen Probleme sind momentan die Schwindelanfälle und der Hörverlust des linken Ohres. Ich werde mich wohl mit dem Gedanken anfreunden müsse, irgendwann auch links ein CI zu tragen. (Hermann Jung)

Morbus Menière

Die ***Menière-Krankheit*** (Morbus Menière) ist eine Erkrankung des Innenohres, gekennzeichnet durch Anfälle von Schwindel, Hörverlust und Phantomgeräuschen (Tinnitus, „Ohrensausen“) Der Name geht auf den französischen Ohrenarzt Proper Menière (Paris, 1799-1862) zurück, der die Symptome erstmals 1861 beschrieb und sie dem Innenohr (mit Gehör und Gleichgewichtsorgan) zuordnete.
Die Ursachen des ***Morbus Menière*** sind nicht bekannt. Die Erkrankung tritt meist zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr auf und betrifft Frauen etwas häufiger als Männer.
Es gibt einige Behandlungsmethoden, die den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen können, jedoch zum Teil kontrovers beurteilt werden.

Quelle: WIKIPEDIA

SprachEcke
Logopädische Praxis GbR
Katrin Kaschel & Sarah Thomas

Eine Geschichte vom Onkel Hahnemann

Im Rundbrief 55 habe ich über Onkel Hahnemann berichtet, dessen Geschichten die Jugend amüsierte, weil er als Schwerhöriger Dialoge voller Missverständnisse fabrizierte. Hier eine weitere Geschichte über ihn. Die Rechtschreibung entspricht der Vorlage; die im Original durch Sperrung hervorgehobenen missverstandenen Worte sind hier durch ***fettkursive*** Buchstaben gekennzeichnet Herbert Hirschfelder

Zigarrenhändler Patschke begegnet meinem Onkel an einem herrlichen Maimorgen außerhalb der Stadt.

Patschke: Nu, Herr Hahnemann, auch ä bißchen den ***Sonnenschein genießen***?

Hahnemann: ***Scheibenschießen***? Ich – Ach damit is es bei mir längst vorbei!

Patschke: Nich doch. Ich meinte ja: ´s schöne Wetter hat Sie gewiß ***rausgezogen***?

Hahnemann: Sie sinn ***ausgezogen***? I, wohin denn?

Patschke: Ach Gott, nee! (Sehr laut): Ich sagte nur: ´s is so ***schöne heute*** ...

Hahnemann: Nach ***Schönweide***! Heernse, das is aber ä bißchen abgelegen.

Patschke: Aber, Herr Hahnemann, von Ausziehen is ja gar nich de Rede! (Brüllend): Sie sollten *mal eine* ***Kur gebrauchen***!

Hahnemann: Ach so! Sie ***wollen mal eine Kur gebrauchen***. Au ja, dafür is Schöneweide ganz gut.

Patschke: Himmeldonnerwetter noch mal! ´s is ja ***nich mehr auszuhalten***!

Hahnemann: So schlimm is es? Na, da wünsch´ich von Herzen gute Besserung!

Patschke (wütend): Ach, gehen Sie zum Teufel! (Stürzt fort.)

Hahnemann (sehr freundlich): Danke, danke! War mir angenehm. (Nachrufend): Empfehlen Sie mich der werten Familie

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.
Rot-Kreuz-Weg 1 (1. Stock)
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23
Fax: 03691 / 88 35 34 2
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

Kontaktanschriften:

Vorsitzende:

Uta Lapp-Hirschfelder
Karl-Marx-Straße 21
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68
Mail: uta.lapp @gmx.de

Stellv. Vorsitzender:

Erhard Jarmuszewski
Ackerstraße 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 89 26 49
Mobil: 0151 / 61 90 65 19
Mail: Jarmuszewski.Erhard
@gmail.com

Schatzmeisterin:

Martina Dornberger
Nordplatz 1 / B 46
99817 Eisenach
Tel.: 0176 / 50 25 51 29
Mail: Martina.Dornberger @yahoo.de

Techniker:

Klaus Schwabe
Mühlhäuser Straße 60
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 88 07 66
Mail: Klaus.Schwabe45 @web.de

Schriftführer:

Herbert Hirschfelder
Mail: Herbert.Hirschfelder @web.de

Redaktion:

Uta Lapp-Hirschfelder
Ilona Schneider
Herbert Hirschfelder

Impressum

Herausgeber:
Schwerhörigenverein Eisenach e.V.
Verantwortlich: Uta Lapp
Druck:
Behindertenwerkstatt Eisenach

Diako Diakonie - Verbund Eisenach
gem. GmbH
Diakopie – Digitaldruckerei
Altstadtstraße 28
99817 Eisenach
Tel.: 03691 7452623

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im ***Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.***
Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten, Tinnitus-Betroffenen und Cochlea-Implantat-Träger (CI-Träger)
Mitglied im ***Der Paritätische Thüringen***

Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1 (1.Stock)
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 21 02 23 (während der Sprechzeiten)
Fax: 03691 / 88 35 34 2
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

Sprechzeiten: (ausgenommen Feiertage und im August)
Jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Jeden Mittwoch 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:
Wartburg-Sparkasse
IBAN: DE83 8405 5050 0000 0117 20
BIC: HELADEF1WAK
Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt,
VR. Nr. 310151 Eisenach.

Mit dem Verein verbunden:

SHG Hören mit CI: Uta Lapp-Hirschfelder, Herbert Hirschfelder

==========

EUTB-Beratung des Landesverbandes:

Rot-Kreuz-Weg 1 (3. Stock), 99817 Eisenach
Öffnungszeiten: In der Regel jeden Dienstag 10 bis 14 Uhr

SHG Tinnitus im Landesverband, Dienstag 9 bis 10 Uhr:
Helmut Heering; Kontakt: Goethestr. 14 a, 99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 22 30 14 2; Mail: hee-esa@vodafonemail.de